

Zu Punkt der Tagesordnung

Interfraktioneller Antrag		0167/2012 öffentlich 01.03.2012
Datum	Gremium	Antragsteller/in
Ö 15.03.2012	Ratsversammlung	Ratsherr Dr. Traulsen, SPD Ratsfraktion Ratsherr Kokocinski, SPD Ratsfraktion Ratsfrau Wegner, Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Ratsherr Scheelje, Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Ratsfrau Danker, SSW
Betreff:		
Bau und Sanierungsprogramm für Kieler Schulen bis 2018		

Antrag:

Die Ratsversammlung begrüßt die Planung des Oberbürgermeisters, auf Grundlage einer an Bedarf und Funktion orientierten Schulplanung ein Bau- und Sanierungsprogramm für Kieler Schulen vorzulegen, das alle ausstehenden Maßnahmen an Kieler Schulen von Renovierung, über Um- bis zum Neubau in einem verlässlichen Zeitplan bis 2018 enthält.

Dieses Programm soll im September mit den Schulen abgestimmt werden, dann zur endgültigen Abstimmung der Ratsversammlung im Oktober vorliegen und den zu erwartenden Umfang der Maßnahmen und den zu erwartenden Zeitpunkt der Umsetzung darstellen.

Soweit sich die einzelnen Maßnahmen nicht aus dem Haushalt heraus darstellen lassen, soll auch auf den Weg der Realisierung im Rahmen eines Eigenbetriebs oder ggf. auch im Rahmen von ÖPP-Verfahren zurückgegriffen werden. Oberste Priorität hat das Ziel, die erforderlichen Schulbauten innerhalb der nächsten fünf Jahre zu realisieren.

Bei der Ausgestaltung der Planung soll der Bau von Mensen vorrangig beachtet werden, um sicherzustellen, dass möglichst zeitnah, spätestens aber bis 2018

für alle Kieler Schülerinnen und Schüler ein Essensangebot in akzeptablen Räumlichkeiten vorgehalten wird. Die Planung ist ferner so anzulegen, dass die Kriterien, die für die zeitliche Platzierung der Maßnahmen ausschlaggebend sind, eindeutig nachvollziehbar werden. Soweit einzelne Maßnahmen nicht bis 2018 darstellbar sind, ist dies ebenfalls anhand der Kriterien zu berücksichtigen. Die Darstellung soll so erfolgen, dass eine anschließende Einstellung ins Internet und die fortlaufende Aktualisierung möglich ist.

Begründung:

Die Kieler Ratsversammlung setzt mit ihrer eindeutig an Bildung und nachhaltiger Stadtentwicklung ausgerichteten Politik Prioritäten, die es uns erlauben, trotz begrenzter Haushalts-

stadt zu investieren und dabei die Schulden im Griff zu

Die Schlie hat die Landesregierung die Investitions-
gekürzt und die Kieler Ratsversammlung damit vor
schwierige Aufgaben gestellt. Für die Zukunft der Landeshauptstadt Kiel ist es allerdings
entscheidend, an der Politik der Investitionen festzuhalten und in Schwerpunktbereichen wie
dem Schulbau zu investieren.

Soweit die Investitionsbremse dies erfordert, müssen alle strukturellen Mittel genutzt werden,
Einzelmaßnahmen auch im Rahmen eines Eigenbetriebs oder ggf. von Öffentlich . Privaten
Partnerschaften durchzuführen, soweit sie nicht im Haushalt darstellbar sind.

Für die Kieler Ratsversammlung stehen auch weiterhin der Ausbau und die Sanierung der
der Schulen an erster Stelle.

Schulen sind neben den Kindertagesstätten die ersten öffentlichen Räume, die die Kinder
unserer Stadt kennenlernen. Sie prägen also das Bild unserer Stadt und damit die Einstel-
lung zum Gemeinwesen. Sie sind sozusagen die Visitenkarte, die wir bei unseren Kindern
abgeben. Und sie sind entscheidende Orte für die Entwicklung der Kinder.

Die bisherigen Prioritätenlisten bei Schul- und Turnhallenbauprojekten haben sich nicht als
transparentes und taugliches Instrument herausgestellt. Es fehlt die Verlässlichkeit für die
einzelnen Schulen . Baubeginn, Bauumfang und Ende der Bauarbeiten waren nicht klar ge-
geben. Für die Schulen handelte es sich um eine Renovierung nach Kassenlage.

gez. Ratsherr Peter Kokocinski

gez. Ratsherr Dr. Hans-Friedrich Traulsen f.d.R.

gez. Ratsfrau Kirsten Wegner

gez. Ratsherr Scheelje f.d.R.

Ratsfrau Antje Danker